

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 63 (2007)

Artikel: Berechja ben Natronajs Fabel vom Fuchs und den Fischen
Autor: Schumacher, Jutta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berechja ben Natronajs Fabel vom Fuchs und den Fischen

von Jutta Schumacher*

Die mittelalterliche Fabelsammlung *Mishle Shu'alm* („Fuchsfabeln“) von Berechja ben Natronaj haNakdan ist die umfangreichste Fabelsammlung in der hebräischen Literaturgeschichte. Das wahrscheinlich im 12. Jahrhundert in Frankreich entstandene Werk ist in mehreren Handschriften und Drucken überliefert; der Erstdruck Mantua 1557-59,¹ auf den alle späteren Drucke zurückgehen, umfasst 107 Fabeln, die Ausgabe von Habermann ist durch die Berücksichtigung von vier Handschriften auf 119 Fabeln erweitert.² Eine präzise Übersetzung der *Mishle Shu'alm* in eine der heutigen Grosssprachen liegt bislang nicht vor. Von einer lateinischen³ und einer englischen Übersetzung in archaisierend-poetischer Sprache⁴ abgesehen, ist die Berechja-Sammlung noch in vier jiddischen Bearbeitungen überliefert: Freiburg i. Br. 1583,⁵ Prag 1767,

* Dr. Jutta Schumacher, Rabenkopfstrasse 6, D-79102 Freiburg i. Br.

¹ Auf dem Titelblatt ist das Druckjahr 1557 angegeben, im Kolophon das Jahr 1559. Wahrscheinlich musste die Drucklegung wegen der Konfiskation hebräischer Bücher im Mai 1557 für zwei Jahre unterbrochen werden. Eine eng an den Erstdruck angelehnte hebräische Ausgabe bietet L. GOLDSCHMIDT (ed.), *Die Fuchsfabeln des Berekha ben Natronaj*, Berlin 1921.

² A. M. HABERMANN (ed.), *Mishle Shu'alm leRabi Berechja haNakdan*, Jerusalem 1946.

³ M. HANEL (ed.), *Parabolae vulpium Rabbi Barachiae Nikdani. Translatae ex Hebraica in Lingua Latinam*, Prag 1661.

⁴ M. HADAS (ed.), *Fables of a Jewish Aesop*. Translated from the Fox Fables of Berechiah ha-Nakdan, New York 1967.

⁵ J. SCHUMACHER (ed.), *Sefer Mišle Šu'olim* („Buch der Fuchsfabeln“) von Jakob Koppelman. In Originalschrift und Transkription hrsg. und komm., Hamburg 2006. – Eine davon unabhängige Übertragung einiger Berechja-Fabeln ist auch ins jiddische ‚Kuhbuch‘ eingegangen: M. N. ROSENFIELD (ed.), *The Book of Cows. A Facsimile Edition of the Famed Kuhbuch Verona 1595*, London 1984; ferner: *Die Fabeln des Kuhbuches in Übertragung – eine Sammlung von Faveln und Parabeln aus Maschal-ha Kadmonim und Mischle Schualim*, von MOSE BEN ELIESER WALLICH ausgewählt. Mit einem Vorwort von A. FREIMANN, Berlin 1926 (= Neuauflage der WALLICH’schen Ausgabe

Wilna-Grodno 1825, Lemberg 1863. Um das Werk einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, habe ich es ins Deutsche übersetzt und plane eine zweisprachige Edition, die die versgetreue Übersetzung parallel zum hebräischen Original darstellt.

Der Titel ‚Fuchsfabeln‘ ist bemerkenswert, spielt doch nur in 16 der 107 Fabeln des Erstdrucks der Fuchs eine Hauptrolle. Die Wahl des Titels lag zum einen wegen der bedeutenden Rolle des Fuchses in der europäischen und der orientalischen Fabeltradition nahe, zum anderen ist hiermit auf die mehrfache Erwähnung von Fuchsfabeln in Talmud und Midrasch angespielt.⁶ Die Fabelhandlungen und Epimythien sind in Reimprosa verfasst, die mottoartigen Zweizeiler zu Beginn jeder Fabel stammen nicht von Berechja selbst, sondern vom Herausgeber des Erstdrucks. An 38 Fabeln schliesst sich ein poetisches Lied mit festem Metrum und gleichbleibendem Reim an. Berechjas Sprache kann als eine Art Mischsprache aus biblischem Hebräisch, Mischnahebräisch und dem Hebräisch der mittelalterlichen Poesie bezeichnet werden, spezifisch jüdischer Einfluss zeigt sich durch zahlreiche Bibel- und Talmudreminiszenzen.

Quellengeschichtlich gehört Berechjas Fabelsammlung primär in den lateinisch-romanischen Strang der Überlieferungstradition und steht in der Nähe des *Esope* der Marie de France.⁷ Direkte Quellen sind teilweise schwer zu bestimmen, da Berechja jede Fabel sehr frei umarbeitete und erweiterte, der Einfluss von Marie auf Berechja ist jedoch gesichert. Wahrscheinlich kannte Berechja neben Marie auch den Romulus und den Avianus, ausserdem schöpfte er aus Talmud, Midrasch und der mündlichen Überlieferung.⁸

Nur sehr wenige Fabeln der *Mishle Shu' alim* finden kein Gegenstück in der lateinisch-romanischen Erzähltradition, eine davon ist die ausschliesslich aus jüdischen Quellen bekannte Fabel vom Fuchs und den Fischen (Nr. 6 der Berechja-Sammlung). Die älteste Version ist im Talmudtraktat Berakhot überliefert,⁹ in dem berichtet wird, dass die Regierung den Israeliten das Studium der Tora verboten hatte, wogegen sich Rabbi Akiba widersetzte. Auf die Frage, ob

Frankfurt a. M. 1697), als Faksimile-Edition mit englischer Übersetzung in: E. KATZ (ed.), *Book of Fables*, Detroit 1994.

⁶ bSuk 28a, bBB 134a, bSanh 38b/39a; GenR 33,1, LevR 23,10, KohR 1,3.

⁷ Darin unterscheiden sich Berechjas ‚Fuchsfabeln‘ grundsätzlich von dem zweiten grossen Fabelkorpus der mittelalterlich-hebräischen Literatur, dem (zweimal) aus dem Arabischen übersetzten *Kalila und Dimna*.

⁸ Vgl. H. SCHWARZBAUM, *The Mishle Shu' alim (Fox Fables) of Berechiah ha-Nakdan. A Study in Comparative Folklore and Fable Lore*, Kiron (near Tel Aviv) 1979. Zum Verhältnis Marie – Berechja vgl. K. WARNKE, *Die Fabeln der Marie de France*, Halle 1898, S. LXVIII-LXXIV.

⁹ bBer 61b, nacherzählt im Midrasch Mischle 9,2.

er sich nicht vor Sanktionen fürchte, erzählt Rabbi Akiba die Fabel vom Fuchs und den Fischen. Berechja stellt in seiner Version den religiösen Bezug zum Studium der Tora nicht explizit her, sondern nutzt die Grundaussage der Fabel (man soll sein von der Natur oder von Gott vorgegebenes Element nicht verlassen), um allgemein Kritik an den gesellschaftlichen Missständen seiner Zeit zu üben. Er erweitert die Fabelhandlung vor allem um den langen Dialog zwischen Fuchs und Fisch (Verse 22-55 und 56-77) und flieht in die direkte Rede der Figuren vornehmlich Zitate aus dem Buch Jesaja ein, wodurch indirekt auf die apokalyptischen Visionen des Propheten angespielt wird.

Die folgende Edition gibt den unpunktierten hebräischen Text des Erstdrucks wieder,¹⁰ der Fließtext des Originals ist aufgelöst und (mit zugefügter Versnumerierung) in Verszeilen gesetzt. In der parallel dargestellten Übersetzung sind Bibel- und Talmudzitate durch spitze Klammern gekennzeichnet, am jeweiligen Versende sind in eckigen Klammern die Belegstellen angegeben.

¹⁰ Mir liegt das Exemplar der Alliance Israélite Universelle in Paris vor. Das poetische Lied am Schluss der Fabel ist, wie alle Lieder, mit einer nicht ganz vollständigen Punktation versehen, die vermutlich vom Herausgeber des Erstdrucks hinzugefügt wurde und die in späteren Ausgaben mitunter stark abweicht.

שׁוּעַל וְדָגִים

רְבוּ יוֹעֲצִים לְפִי דֶּרֶכֶם .
לְהֻעָלוֹת זָוְתָם בְּחַכְמָם :
שׁוּעַל הַלְּקָעֵל שְׁפַת הַנְּהָר .
וַיַּרְא כִּי דָג אֶחָד מִיהָר : 5
לְנוֹס וְדָג אֶחָר רַוְדָפוֹ :
עַד כִּי הַשִּׁיגּוֹ וּבְאַיבָּה הַדָּפוֹ :
וַיַּנְצֹוּ בּוּין שְׁנֵיהם .
וְאַיִן מַצִּיל בְּינֵיהם : 10
זֶה עַל זֶה יַרְוֹץ בְּחִימָה .
וְלֹא דָבָר אַתֶּם מַאוֹמָה :
אַכְּנָן נַגְשׁ אֶצְל הַמִּים .
אוֹלֵי יִשְׁלַח בָּם שְׁנֵים : 15
אוֹ יַלְכִּדּוּ בְּרִשְׁת עַרְמָתוֹ .
אַךְ מַיִם חֹזְצָות בְּפָנֵי תְּאוֹתוֹ :
וַיַּפְּנִין מַשְׁמָה אֶל מָקוֹם אֶחָר .
וְלֹדְבָּר אֲלֵיכֶם לֹא אֶחָר .
וּכְرָאוּתָם שֵׁם דָגִים נְצִים .
וְהַגְּדוֹלִים אֶת הַקְּטָנִים לְוַחֲצִים . 20
וְאַדִּירִים נְשַׁכוּ צָעִירִים .
וְתַכְבִּד הַמְּלָחָמָה בְּינֵיהם .
וַיַּקְרָא לָהֶם הַכָּל אֶחָד מִכֶּם סָכֶל .
כִּי הַשְּׁקָט לֹא יוֹכֵל .
הַזֹּאת הַבְּרִית אֲשֶׁר בְּינֵיכֶם .
הַקְּהָל חֲקָה אֶחָת לְכֶם . 25
כִּי כָּל אֶחָד יִשְׁחַית רַיּוֹן .
הַגְּדוֹלָה מַחְבִּירָו בּוֹלָעוֹ .
וּבְשַׂצְף קַצְף אָוֹתוֹ יִשְׁסַף .
אִם אֶת כָּל דָגֵי הַיּוֹם יִאֲסֵף .
לְאָמֵר לֵי עַלְינוּ מֶלֶכה . 30
לֹא אָצָא מִן הַמְּעֶרֶכה .
כַּאֲשֶׁר כָּל יּוֹם תִּפְחַדְוּ וְתַרְהָוּ .
וְנַלְחָמוּ אִישׁ בָּאִחֵיו וְאִישׁ בָּרָעֵחוּ .
וְדֶרֶכֶם לְנַגְדָם יִרְטָ .
גּוֹי מִמּוֹשֵׁךׁ וּמִמּוֹרֶט . 35

Fuchs und Fische

Viele geben Rat nach ihrer Weise,
um ihren Mitmenschen am Angelhaken hochzuziehen.

Ein Fuchs ging am Ufer des Flusses.

Er sah, dass ein Fisch sich beeilte
zu fliehen, und ein anderer Fisch ihn verfolgte,
bis er ihn erreichte und ihn mit Feindschaft wegstieß.

Sie stritten miteinander,

>und keiner war da, der zwischen ihnen schlichtete<,
jeder fiel im Zorn über den anderen her.

[2 Sam 14,6]

Der Fuchs redete nichts mit ihnen,
aber er näherte sich dem Wasser.

Vielleicht könnte er sie mit den Zähnen fassen
oder sie mit dem Netz seiner List fangen.

Aber das Wasser trennte ihn von dem, was er begehrte.

Er wandte sich ab zu einem anderen Ort
und säumte nicht, zu ihnen zu sprechen.

Als er dort die streitenden Fische sah,
wie die Grossen die Kleinen bedrängten,
wie die Mächtigen die Jungen bissen

und zwischen ihnen >der Krieg heftig tobte<,

[1 Sam 31,3; 1 Chr 10,3]

da rief er zu ihnen: „Jeder von euch ist dumm,

>dass er nicht ruhig sein kann.<

[Jes 57,20]

Ist das der Bund zwischen euch?

>Die Gemeinde hat nur eine Satzung<,

[Num 15,15]

dass jeder seinen Kameraden ins Verderben bringt,

der Grösste unter seinen Kameraden den anderen verschlingt
und er ihn mit Wut in Stücke haut.

>Wenn er doch alle Fische des Meeres versammelte<,

[Num 11,22]

damit sie zu mir sagen: „Herrsche über uns!“

Ich komme nicht >aus der Schlacht< [1 Sam 4,16]

wie ihr, die ihr euch jeden Tag ängstigt und fürchtet.

>Bruder kämpft gegen Bruder und jeder gegen seinen Nächsten<

[Jes 19,2]

>und ihr Weg stürzt sie hinab<.

[Num 22,32]

>Ein hochgewachsenes und glänzendes Volk sind sie<,

[Jes 18,2]

ועל זה שגו תען .
 דרך שלום לא ידעו .
 שמעו נא אתطعم מילוי .
 הטו אזנכם ולכו אליו .
 צאו משם ובואו להלום .
 בשמחה תצאו ובשלום .
 ואם תשמעו לעצתי .
 וברכתם גם אותו .
 צאו משם ליבשה .
 ויחדיו את הארץ נרשה .
 ואז שלום לכם הרבה .
 ולא ישא גוי אל גוי הרבה .
 כי אין בנו פורץ פרץ .
 נחה שקטה כל הארץ .
 הן אתנו משוש פראים .
 להחיות לב נדכאים .
 וכל שוכני הארץ בחדרותם .
 ירונו על משכבותם .
 יומם ולילה לא ישבותו .
 לא ירעו ולא ישחיתו .
 ויען האחד אם אליך עליינו .
 האם תשפות שלום לנו .
 הן בהיותינו במין מנוחות
 וסבירינו המשפחות .
 בשלום שודד יבוינו .
 עליה הכוורת עליינו .
 וממצודות בני אדם אנחנו נמוגים .
 ודיגנו רבים דיגים .
 וצדנו צידים רבים .
 ונחמה כולנו כדובים .
 ואם ידעת מקום חנותינו .
 גם אתה חולית כמוני .
 אם אתה בחכמתך תאכל שד .
 בהתמן שודד תשוד .
 כי פטע יקומו שונאיך .
 ולא תצליח את דרכיך .

40

45

50

55

60

65

70

deswegen begehen sie Fehler und irren,
den Weg des Friedens kennen sie nicht.
Hört doch die Klugheit meiner Worte,
›neigt eure Ohren und kommt her zu mir‹, [Jes 55,3]
kommt heraus von dort hierher,
›mit Freude und Frieden sollt ihr herauskommen‹. [Jes 55,12]

Wenn ihr auf meinen Rat hört,
›segnet auch mich‹. [Ex 12,32]

Kommt heraus von dort auf das Trockene,
gemeinsam werden wir das Land erben.

Dann wird sich Frieden für euch ausbreiten,
›kein Volk wird gegen ein anderes das Schwert erheben‹, [Jes 2,4; Mi 4,3]
keiner wird eine Lücke zwischen uns reissen.

›Das ganze Land wird ruhen und rasten‹, [Jes 14,7]
wenn ›die wilde Freude‹ mit uns sein wird, [Jes 32,14]
›um das Herz der Unterdrückten wiederzubeleben‹. [Jes 57,15]

Alle Bewohner des Landes werden in Freude
›auf ihren Lagern jubeln‹, [Ps 149,5]

Tag und Nacht werden sie nicht ruhen,
›sie werden nicht Böses tun und nicht ins Verderben bringen.‹ [Jes 11,9;
Einer der Fische antwortete: „Wenn wir zu dir hoch kommen, Jes 65,25]
wirst du uns Frieden geben?

Wenn wir ›im ruhigen Wasser‹ sind
und um uns herum die Familien,
›kommt mitten im Frieden ein Zerstörer‹, [Hi 15,21]
›er kommt herauf, der uns zerschlägt‹. [Jes 14,8]

Vor den Fallen der Menschen vergehen wir,
viele Fischer fischen uns,
viele Jäger jagen uns,
›wir alle brummen wie Bären‹. [Jes 59,11]

Wenn du den Ort unseres Lagerns kennst,
›wärst auch du schwach wie wir‹. [Jes 14,10]

Wenn du mit deiner Weisheit zerstörst
›und das Zerstören beendet hast, wirst du selbst zerstört werden‹, [Jes 33,1]
denn plötzlich werden die aufstehen, die dich hassen.

›Du wirst auf deinem Weg nicht erfolgreich sein.‹ [Dtn 28,29]

ואיך את רשות מרמה עליינו שוטח .
ובארץ שלום אתה בוטח .
הלא לעוף השמיים ולדagi הים ולחית השדה .
לכלום יש אורב וצודה .
כי גם בני אדם נלחמים מקנהה אשר ביניהם .
גבוה מעל גבוה שומר וגבוהים עליהם .
והמשל להזהר מן היועצים לפניהם .
ולהשמר ממתוק חיכם .
כי בפתח הארץ רבו חנפי לב .
ופני הדור פנוי כלב .
ולזהר כל איש ואיש ממוקשו .
החכם עיניו בראשו .
ואשא משמי .

75

80

85

פָנִי הַדּוֹר **פָנִי כָּלֵב** **וְדִבְרֵיכֶם** **כָּלֵב וְלִבָּן** .
כָּמוֹ חֲמָאָה **דִּבְרֵי פִיהֶם** **וְהַמְחַשֵּׁב** **כָּמוֹ חָלֵב**¹¹ .
וְמַצְוֵּאת **שְׂהֵי גִילֵי** **כָּמוֹ יְוִינָק** **בְּעֵת חָוֵל** .
מְרַגְלִים **הֵם** **אָבֵל**¹² **אֵין בָּם** **יְהוֹשֻׁעַ** **וְלֹא כָלֵב :**

¹¹ wegen des Reims.

¹² [אָבֵל].

Wie breitest du das Netz des Betrugs über uns aus
>und du bist sicher im Land des Friedens<. [Jer 12,5]

Ist nicht der Himmel für den Vogel, das Meer für den Fisch und das Feld für
Alle haben einen Lauerer und einen, der sie jagt, [das Tier?
und auch Menschen kämpfen aus Neid, der unter ihnen ist.
>Über dem Hohen ist ein Höherer der Wächter und Höhere über ihnen<. [Koh 5,7]
Die Fabel besagt, man soll sich vorsehen vor denen, die nach ihrer Weise Rat
und sich hüten vor ihrer schmeichlerischen Rede. [geben,
Denn >durch die Sünde des Landes gibt es viele< Heuchler, [Spr 28,2]
>das Gesicht des Zeitalters gleicht dem Gesicht eines Hundes<. [bSota 49b; bSanh
Jeder Mensch soll sich vor der Falle vorsehen, die für ihn bestimmt ist, 97a]
>der Weise hat seine Augen im Kopf<. [Koh 2,14]

Ich erhebe meinen Sinspruch:
>Das Gesicht des Zeitalters gleicht dem Gesicht eines Hundes<, und ihre Worte
kommen >aus zwiegespaltenem Herzen<. [s. V. 81] [Ps 12,3]
Wie Butter ist die Rede ihres Mundes, und der Berechnende ist wie Fett.
Sie pressen die Brüste meiner Freude¹³ aus wie ein Säugling während er saugt.
Sie sind Kundschafter, aber unter ihnen ist kein Josua und kein Caleb.

[Anspielung auf Num 13/14]

¹³ Oder: ,die Brüste meines Alters/Lebensalters’.